

«Zum Davonschwimmen»

Interessierte Kreise fordern per Volksinitiative ein 50-Meter-Hallenbad für Basel.

bz, 12.03.2021

Elodie Kolb

Im Sommer bevölkern die Baslerinnen und Basler zuhauf den Rhein. Im Winter dagegen gibt es im Stadtkanton nur eine dauerhafte Schwimmhalle, die das ganze Jahr zugänglich ist: das Rialto. Und das soll jetzt für zwei Jahre saniert werden.

Die Initiative vom Verein «50M-Hallenbad für Basel» ist der neuste in einer langen Reihe politischer Vorstösse, um mehr Schwimmhallen und vor allem um ein Olympiabecken mit 50 Meter Länge in Basel zu erhalten. Und genau das fordert die Initiative auch: Eine Halle mit einem 50 mal 25 Meter grossen Schwimmbecken, die ganzjährig offen ist.

Nach der Publikation der Initiative im Kantonsblatt am Samstag wird das Initiativkomitee 18 Monate Zeit haben, um die nötigen 3000 Unterschriften zu sammeln. Das sei kein Grössenwahnsinn, sagte Thomas Gander, SP-Grossrat und Mitglied des Initiativkomitees, am Donnerstag an einer Medienkonferenz, sondern ein Bedürfnis der Basler Bevölkerung, dem das derzeitige Angebot nicht gerecht werde.

Initiative komme nicht aus «Grössenwahn»

In den letzten Jahren wurden diverse Vorstösse im Grossen Rat eingereicht. «Vom Regierungsrat hiess es dann immer, man wisse, dass da Bedarf besteht, aber es gab nur zaghafte Versuche, die im Sand verlaufen sind. Man könnte sagen: Die Situation ist zum Davonschwimmen», meinte Gander.

Das Sportkonzept des Grossen Rats sieht vor, dass die Anliegen von Sporttreibenden berücksichtigt und ernst genommen werden. «Und das ist in Bezug auf Schwimmsport in Basel seit Jahren nicht der Fall», befand Gander am Donnerstag. «Die Initiative kommt nicht aus



Von einer 50-Meter-Wettkampfhalle wie in Sursee/Oberkirch träumen die hiesigen Schwimmvereine schon seit Urzeiten.

Bild: bz-Archiv

Langeweile, sondern wir haben einen deutlichen Mangel an Wasserfläche in Basel», so der Grossrat. Und dies sage er nicht nur im Namen seiner Partei, denn «bekanntlich» sei «Sport in Basel ein überparteiliches Thema». Mitte Januar wurde zusätzlich zur Initiative eine Motion von LDP-Grossrat Alex Ebi an den Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen, die Tempo bei der Umsetzung einer neuen Halle fordert. Unterzeichnet haben 48 Grossrätinnen und Grossräte aus allen Lagern.

Auf Anfrage schrieb Simon Thiriet, Mediensprecher des Erziehungsdepartements: «Das Erziehungsdepartement hat sich schon immer für mehr Schwimmfläche eingesetzt, denn es ist unbestritten, dass Bedarf da ist.» Sie setzten sich für das Mitdenken von Schwimmsport bei Arealentwicklungen wie beispielsweise

dem Klybeck ein. Ausserdem laufen laut Thiriet momentan Abklärungen zur Erweiterung der Schwimmfläche mit dem Kanton.

Sowohl für Kinder als auch Spitzensportler wichtig

Seit 2017 gibt es zwar neben dem Rialto auch die temporäre Winterüberdachung im Gartenbad Eglisee. Dieses sei allerdings, wie es an der Medienkonferenz am Donnerstag hiess, immer überfüllt. Direkt vom Mangel an Platz zum Schwimmen betroffen ist die Triathletin und Mitglied des Initiativkomitees Sophie Herzog. «Es tut mir im Herzen weh, zu sehen, wie weit wir mit dem Schwimmsport in Basel hinterher hinken und wie viel mehr Hallenbäder Zürich hat», sagte sie.

Während es in Zürich pro Einwohner 0,011 Quadratmeter Wasserfläche gebe, seien es in Basel nur 0,005 Quadratmeter.

«Was wir sehen möchten, ist, dass Kinder richtig schwimmen lernen, um im Sommer auch sicher im Rhein baden zu können», sagte die Doktorandin.

Aber auch die Förderung von Spitzensportlern sei wichtig:

«Wir wollen schliesslich auch Basler Athleten an den Olympischen Spielen sehen.»

Sophie Herzog
Mitglied Initiativkomitee

«Wir wollen schliesslich auch Basler Athletinnen und Athleten an die Olympischen Spiele schicken können.» Und dafür brauche es die Möglichkeit, das ganze Jahr unter Wettbewerbskonditionen trainieren zu können.

Zur Höhe der Kosten konnte sich das Komitee noch nicht verbindlich äussern. «Aber meine Erfahrung der letzten 25 Jahre zeigt, dass solche Projekte meistens etwa 20 bis 45 Millionen Franken kosten», so Roger Birrer, Präsident des Schwimmvereins beider Basel.

Auch in Bezug auf den Standort des Hallenbads wurde das Komitee nicht konkret. «Aber ideal wäre, wenn die Halle an einem Ort entstehen könnte, der schon mit öffentlichem Verkehr erschlossen ist, Parkplätze und eine Publikumshalle hat», sagte der Schwimmer, der an der Olympiade 1984 selber mit dabei war.